

Geschichte der Stadt Erbach

Zeittafel 18. Jahrhundert

1701

Erlaß einer Zunftordnung für Schlosser, Uhrmacher, Windenmacher, Flaschner, Glaser, Dreher und Schreiner.

1701

Am Seedamm wird eine Kastanienallee angelegt.

1703

Die Umringung der Stadt (Bannzäune) wird ausgebessert.

1706

Einführung eines Wochenmarktes (Gemüse, Obst, Eier usw.).

1710

Bau des Lustschlößchen „Luisen-Favorit“ mit Terrassen und Orangerie an der Grenze zu Stockheim hin.

Um 1710

Bau des Blechhammers unterhalb des Ziegelbuckels, Anlage des Blechgrabens, der entlang der heutigen Werner-von-Siemens-Straße verlief.

1712

Dienstvogt Joseph erbaut sich ein neues Wohnhaus im Städtel, dort, wo das „Fräuleinhaus“ stand.

Haushofmeister Gräfe erbaut sich im echterischen Garten ein Wohnhaus. Die schicke Freitreppe gehörte ursprünglich zum alten Pfarrhaus, Am Pfarrgarten 1.

1718

(04.12.1717) Die Städte Erbach und Michelstadt kaufen gemeinsam eine kupferne Feuerspritze.

13.Mai. Kauf einer Feuerspritze für Erbach; die andere verbleibt in Michelstadt

1722

Erneuerung der Orangerie im Lustgarten.

Erbauung eines neuen Pfarrhauses im Pfarrgäßchen (heute Am Pfarrgarten Nr. 1).

1724

Prozeß gegen Michelstadt wegen der Stockheimer Hecken.

1732

29./30. September: Hochwasserflut, „Michelstag“ zum Gedenken wurde bis ca. 1933 gehalten.

Neubau des Schlosses.

1736

Erbacher Historie von Daniel Schneider

1737

Mißernte. Ausgabe von Brot an arme Leute.

Das Gesamthausarchiv des Grafenhauses wird im „Archivbau“ untergebracht.

1740 - 1748

Österreichischer Erbfolgekrieg.

Stadt und Land haben schwere Kriegslasten zu tragen.

1744

Beim großen Weiher (Seewiese) wird ein Schießhaus erbaut.

1746

Die Stockheimer Hecken werden nach jahrelangem Prozeß unter Erbach, Michelstadt und Stockheim geteilt.

1747

Das Bruderhaus im Brudergrund wird abgebrochen, die Steine werden der Gemeinde überlassen.

Landesteilung: Erbach-Erbach, Erbach-Fürstenau, Erbach-Schönberg.

1748

Die Walk- und Schleifmühle mit Marmorschleiferei geht an Sigmund Penk über, der eine Papiermühle einrichtet (am Mümlingkie gegenüber dem Badbrunnen in der Brunnenstraße).

1750

Das seit 100 Jahren bestehende Botenwesen nach Frankfurt wird durch Einstellung einer Landkutsche erweitert.

12. Juli:

Einweihung der Stadtkirche, die an der Stelle der Stadtkapelle erbaut wurde und Graf Georg Wilhelm erneuert die Erlaubnis, daß sich Stadtschultheiß, Bürgermeister und Gericht künftig wieder „Bürgermeister und Rat“ nennen dürfen.

1754

Das Rathaus wird gründlich renoviert.

1754

29. Oktober: Graf Franz I. wird geboren (gest. 8. März 1823).

1755

8. Februar: Erlaß einer neuen Mehlwaag-Ordnung.
Erlaß einer neuen Backordnung.

1759

Das Gasthaus „Zum Adler“ wird erbaut.
Es stand dort, wo heute der Treppenweg beginnt.

1760

Die Papiermühle wird von Johannes Illig aus Nieder-Ramstadt übernommen.

1775

23. Juli: Graf Franz I. tritt die Regierung an.

1779

Gründung einer Spar- und Leihkasse (Armenkasse) durch Graf Franz.

1783

Gründung einer Leinwand- und Baumwollzeugfabrik mit Bleicherei,
die 1785 von Commerzienrat Prescher aus Gaildorf übernommen wird.
Sie befand sich da, wo heute das Haus Jahnstraße 8 steht.

1783

1. Oktober:
Erlaß eines neuen Zunftbriefes für die Drechsler,
Geburtsstunde der Elfenbeinschnitzerei im Odenwald.

1786

Hofapotheker Wider läßt sich ein Wohn- und Geschäftshaus in der
Vorstadt bauen, das 1964 zur Straßenverbreiterung niedergelegt wurde.

1787

In Erbach wird das letzte Zentgericht gehalten.

1789

14. Juli: Ausbruch der französischen Revolution.

1790

Bau der städtischen Zehntscheuer, die 1900 an die Brüder Volk und Schuck verkauft wurde und inzwischen völlig umgebaut ist.

1790

27. Dezember: Verordnung über den Handel mit Juden.

1795

17. Dezember: Kaiser Franz bestätigt den zwischen Graf Franz und den Untertanen des Amtes Erbach geschlossenen Vertrag über die Errichtung eines Wildzaunes.

Der „Kleentaler“ wird von Graf Franz gestiftet als Belohnung für fortschrittlichen Ackerbau.

1796

Erbauung eines neuen Schulhauses. Bis dahin war die Schule im Habernhof (Habermannsburg) untergebracht. Das Schulhaus war bis 1956 in Betrieb wurde 1967 niedergelegt.

Es war die „Alte Schule“, auch „Kettenschule“ genannt, da der Schulhof mit Ketten eingezäunt war.

1797

Neben der Schule wird das Gasthaus „Zu den drei Sternen“ („Zum Stern“) erbaut.

1797/1798

Neubau des Hirtenhauses, heute Brückenstraße Haus Nr. 27.

1798

Landkommissar Kehrer erbaut sein Wohnhaus (später wird darin das Gasthaus „Zur Burg Wildenstein“ betrieben). - Zum Hausbau wurden Steine vom Bruderhaus verwendet, heute Hauptstraße 32.

1799

Hofrat Luck baut sich ein Wohnhaus, in dem später das Kreisamt untergebracht wurde; jetzt Haus Eichenhofer, Hauptstraße 34.